

1944 kam Ephraim P. Olivar in einer Nipa-Hütte in dem unbedeutendem Dorf Guindawahan auf der Insel Masbate als erstes Kind seiner armen Eltern zur Welt. Wegen bewaffneter Auseinandersetzungen hatte die Familie von einem Ort zum anderen ziehen müssen aus Sicherheitsgründen, weil der Krieg wütete- 1943 hatten die Japaner die Herrschaft übernommen, aber, da die Guerilleros sich nicht ergaben, wütete der Krieg weiter.

Das älteste von 7 Kindern wurde von seinem Großvater Ephraim genannt. Der Großvater selbst hatte – Abraham gleich- die Familie von der Insel Cebu auf der Suche nach „besserer Weide“ auf die Insel Masbate gebracht.

Als Ephraim die Grundschule beenden sollte, hieß es, dass die Chancen auf weitere Ausbildung wegen der Entfernung der High school und der finanziellen Lage der Eltern schlecht stünden. Trotzdem verlor er nicht die Hoffnung- seine Mutter versicherte ihm, dass bei Gott nichts unmöglich sei.

Ephraim wuchs in jenem bescheidenen Dorf auf, bis seine Familie, als er 9 Jahre alt war, nach Esperanza, ca. 18 km von Guindawahan entfernt, umzog, um Ephraim den Schulbesuch zu erleichtern. Die Familie war fremd in dieser Stadt, dem Geburtsort der Mutter. Der Vater war Bauer und nicht sehr erfolgreich beim Fischen, die Haupteinnahmequelle an der Küste. Die Entfernung war auch zu groß, um Nahrungsmittel von Guindawahan nach Esperanza zu transportieren. Auf den Rat von Ephraims Großvater hin zog die Familie nach Naocondiot, ein Dorf, das 7 km näher an Guindawahan liegt. Dort besuchte Ephraim die 6. Klasse.

In Naocondiot erkannten zwei Lehrer Ephraims außerordentliche Intelligenz und boten an, dem Jungen die Weiterführung seiner Ausbildung zu ermöglichen, zumal sie um die finanzielle Not der Familie wussten. Ephraim entschied sich, als Laufbursche bei seiner Lehrerin Ruth Solano, später Igdanes, nun in Ruhestand, zu bleiben.

Ephraim war dem Herrn dankbar für eine solche Wendung in seinem Leben. Er wusste, dass es Gottes Hilfe war, die ihm durch andere Menschen zuteil wurde.

Ephraim wurde also nach Abschluss der elementary school 1956 als Helfer angestellt .

Während Miss Solano summer classes in der Inselhauptstadt Masbate unterrichtete, wohnten sie bei Pfr. Escalante, damals Superintendent des Schulbezirks auf Masbate. Der Familie fiel die Sorgfalt Ephraims bei den Haushaltstätigkeiten auf und sie bat Miss Solano, ihr den Jungen zu überlassen unter Aufrechterhaltung der Zusage, ihn weiterhin zur Schule zu schicken. Eigentlich wollte Miss Solano Ephraim nicht verlieren, ihren Vorgesetzten aber auch nicht enttäuschen und so informierte sie die Eltern darüber, die der Veränderung zustimmten.

Zu Schulbeginn wurde Ephraim an der High School in Masbate -Stadt eingeschrieben. Pfr. Escalante wurde aber bald darauf in die Provinz Albay versetzt, sodass er Ephraims Eltern darüber informierte, dass er den Jungen mit nach Legazpi, dem neuen Wohnort der Familie Escalante, bringen wollte.

Vor der Abreise litt die Mutter sehr an Abschiedsschmerz, zumal es das erste Mal war, dass ihr Sohn an einem ihr unvertrauten Ort getrennt von ihr leben sollte. Ephraim tröstete seine Mutter, indem er ihr sagte, dass das ein Teil des Preises sei, den sie für die Fortsetzung der Ausbildung zahlen müssten. Er erinnerte sie an ihre Gebete um weitere Schulausbildung und daran, dass ein solches Opfer zur Verwirklichung ihrer Träume führe.

Ephraim brach schweren Herzens nach Legazpi auf, aber entschlossen, das Ziel dieser Unternehmung zu erreichen. Er wohnte fast 5 Jahre bei den Escalantes, ohne seine Familie zu sehen. Er hatte als houseboy hart zu arbeiten, um sich die Gunst seines Sponsors zu erhalten. Es gab

Momente der Einsamkeit und Frustration und die Versuchung, aufzugeben, um nach Hause zu gehen, war groß. Aber getrieben von dem starken Wunsch, das Ziel zu erreichen, hielt er in seinem einsamen Kampf gegen den Misserfolg durch. 4 lange Jahre gingen vorüber, bis Ephraim seine secondary education an einer der führenden Universitäten in Albay beendete. Danach besuchte er noch einen Kurs für Stenographie. Vielleicht waren die Ungewissheit und die Einsamkeit während dieser Zeit dafür verantwortlich, dass Ephraim eine Krankheit in sich spürte, die er nicht einzuschätzen vermochte. Jedenfalls bat er um Ferien und die Erlaubnis, erst einmal nach Hause fahren zu dürfen. Der Arzt in der Provinz stellte fest, dass sein Zusammenbruch nervlich bedingt sei. Fast 2 Jahre war er in Behandlung bei Naturheilern und professionell ausgebildeten Ärzten, aber er konnte nicht geheilt werden.

Eines Tages ging Pfr. Salomon Canillas mit Ephraim in die kleine Kapelle in Guindawahan. Er betete über ihm und sprach: „Wenn es dein Wille ist, segne diesen jungen Mann, damit er eines Tages dein Hirte wird.“ Ephraim gefiel dieses Gebet nicht. Er beabsichtigte nicht mehr, Pfarrer zu werden, zumal sein Vater es gern gesehen hätte, wenn er die juristische Laufbahn eingeschlagen hätte. Während einer Verschnaufpause in der Hütte seines Großvaters in Guindawahan öffnete Ephraim die Bibel, die ihm der Pfarrer gegeben hatte und begann zu lesen. Er verspürte eine seltsame Veränderung und begann zu beten. Er dachte an das Gebet des Pfarrers und sprach schließlich: „Herr, wenn du mich heilen wirst, will ich dein Hirte werden.“ Tage vergingen. Ephraim vertraute darauf, nach und nach geheilt zu werden.- Eines Tages bat er seinen Vater, ihm zu helfen, Mittel und Wege zu finden, damit er seine Ausbildung fortsetzen könne. Sein Vater brachte ihn zu einflussreichen Freunden in Masbate-Stadt, die ihm einen Job in einem Kaufhaus verschaffen sollten. Er sollte die Arbeit am folgenden Morgen beginnen. Nachts träumte Ephraim, dass er ein Klassenzimmer betrete, wo seine Klassenkameraden bereits dabei waren, Prüfungsaufgaben zu beantworten. Obwohl er sich verspätet hatte, bat er um $\frac{1}{4}$ Blatt Papier und nahm noch an der Prüfung teil. Überraschenderweise bekam er ein sehr gutes Ergebnis. Ephraim wachte auf und dachte nach. Er erinnerte sich an die Escalantes und dachte mit Wehmut an seine vergangene Schulzeit. Am Morgen sagte Ephraim seinem Vater, dass er seine Meinung geändert habe und bat um Fahrgeld, weil er zu den Escalantes zurückkehren wollte. Noch am gleichen Tag brach Ephraim nach Legazpi auf, weil sein Vater das Geld für ein Flug-Ticket zusammen bekam. Als Ephraim zu den Escalantes zurückkam, wurde er warmherzig empfangen, weil er für sie schon wie Familienmitglied war. Herr Escalante ermöglichte ihm die Anstellung beim Department für Erziehung, Kultur und Sport (DECS) eine bescheidene Anstellung, die es ihm ermöglichte, sich die College-Ausbildung zu finanzieren. Er holte seinen Bruder Levi nach und ermöglichte ihm aus seinem mageren Einkommen gleichfalls die Schulausbildung. Obwohl Ephraim Geld verdiente und gleichzeitig studierte, fand er noch die Zeit, sich kirchlich zu engagieren; er wurde zum Vorsitzenden der Jungen Gemeinde gewählt.

Er machte seinen Abschluss in liberal arts an der University Nueva Caceres in Naga City und nach Schulabschluss gelang es ihm, wie geplant, ein Stipendium für das Theologie-Studium zu bekommen. Doch bevor er zur Siliman-University in Dumaguete City aufbrach, erreichte er die Anstellung Levis beim DECS, um die Stelle zu besetzen, die durch seine Abreise frei werden sollte.

So wie Ephraim Levi durch seinen Verdienst die Schulausbildung ermöglicht hatte, so förderte dieser in gleicher Weise einen jüngeren Bruder. So musste sich Ephraim um die Brüder, die er in der Stadt zurück ließ, keine Sorgen mehr machen.

Ephraims kirchliches Stipendium deckte nicht alle Kosten. Von seinen Eltern konnte er keine finanzielle Unterstützung bekommen. Durch die Hilfe einiger Freunde war es ihm möglich, sich an der Universität zu halten und einiges Geld für die Ausbildung seiner Schwester in die Provinz zu schicken.

Sein Vikariat absolvierte er in der Provinz Albay im Bereich der Kirchen, die ihn gesponsert hatten. Er wurde zu einer kleinen Kirche nach Bulan, Sorsogon geschickt, wo er nach einem Jahr ordiniert wurde. Als voll ausgebildeter Theologe kehrte er wegen der Abschluss-Feierlichkeiten an die

Universität zurück .

Danach wurde er vom United Institute in Daraga, Albay, als Schulpfarrer berufen. Gleichzeitig diente er als Teilzeit-Pfarrer in der Port-Church in Legazpi.

Nach einem Dienst-Jahr wurde ihm ein Graduierten-Stipendium für Gemeindeleitung und Seelsorge am De la Salle-College in Manila angeboten.. Nach Abschluss dieser Ausbildung kehrte er 1975 nach Bicol zurück und diente als Ortspfarrer der Albay Evangelical Church. Gleichzeitig war er auch Seelsorger und Berater am Divine Word College, Legazpi, sowie am Ago Medical and Educational College.

1978 gründete er mit einem deutschen Freund, einem Pfarrer, einen Kindergarten mit Mitteln der Kindernothilfe aus West-Deutschland. Der Kindergarten wurde weithin bekannt als Lingap Pangkabataan Verein.

Ende 1978 wurde Ephraim in das kleine Dorf San Roque bei Legazpi City berufen, blieb aber weiterhin tätig am Divine Word College. Dort richtete er mit Hilfe derselben Einrichtung einen weiteren Kindergarten ein.

Anfang 1980 besuchte Ephraim seinen Großvater in Guindawahan. Obwohl alle sich über seine Rückkehr freuten, wurde er von einem Gefühl der Wehmut befallen, als er seine Verwandten und Freunde im Dorf wieder traf. Als er in ihre Gesichter blickte, realisierte er, etwas schuldig geblieben zu sein. Er hatte einige Karrierestufen erklimmt, viele Bücher gelesen, einige Ideen in die Tat umgesetzt und war der Meinung gewesen, schon auf der Straße des Erfolges zu sein. Aber was er gelernt hatte, sein ganzes Wissen, das er sich über die Jahre hinweg angeeignet hatte, waren angesichts der Leiden und der Armut all derer, die er so sehr liebte, bedeutungslos. Der einzige Trost war für ihn die Tatsache, dass sie inmitten ihres Elends und einem Gefühl der Aussichtslosigkeit ihre Kultur bewahren konnten, wo Liebe und Demut als Tugend galten.

Zurück in Legazpi hatte sich sein Interesse geändert. Er wollte in sein Dorf zurückkehren und seinen Leuten dienen, aber er wusste nicht, wie. In seiner Einsamkeit plagte ihn ein Gefühl der Schuld, nichts für seine Leute zu tun. Er war ein Werkzeug gewesen, um einige Entwicklungsprojekte in der Stadt einzurichten, aber dem Elend und der Armut seiner eigenen Leute stand er hilflos gegenüber.

Als Ephraim an einem Sonntagmorgen 1981 auf der Kanzel der kleinen Kirche in San Roque stand, kam ein Fremder herein und nahm am Gottesdienst teil. Der unerwartete Besucher war Dr. Wolfhart Schlichting aus Deutschland, der auf seiner Reise nach Legazpi City gekommen war. Das von Gott herbeigeführte Zusammentreffen der beiden Pfarrer beantwortete Ephraims Sehnsucht, seinen Leuten in Guindawahan Hilfe zu verschaffen. Nun wurden einige Entwicklungshilfeprojekte durch die Studentengemeinde in Regensburg auf die Initiative und unter der Führung von Pfarrer Schlichting begonnen. 1984 gab Ephraim seine Aufgaben in Legazpi auf und arbeitete vollzeit im Projekt mit, dessen Hilfe nicht nur Guindawahan, sondern inzwischen auch einige Nachbardörfer erreichte. Um den Projekten eine formale Basis zu geben, wurde der Verein Philippine Community Christian Services (PCCSI) gegründet.

Anfang 1985 wurde bei Ephraim Magenkrebs diagnostiziert. Er wurde kurz darauf operiert und ein zweites Mal 1987. Da sich der Krebs überall im Körper ausgebreitet hatte, wurde ihm eine Lebenserwartung von 6 Monaten in Aussicht gestellt. Die betäubende Wahrheit machte Ephraim natürlich traurig, hinderte ihn aber nicht daran, sich weiterhin für seine Gemeinde einzusetzen, mit dem Ziel, die Lebensumstände seiner Glaubensgeschwister zu verbessern.

Als er am 12. November 1987 seinen, wie er dachte, letzten Geburtstag feierte, informierte er seine Freunde und Verwandten über seinen kommenden Tod, erklärte ihnen aber, – egal, ob Leben oder Tod in Aussicht steht- entscheidend ist die Beziehung des Menschen zu seinem Schöpfer, als dem

Urheber und der Quelle des Lebens schlechthin.

Überraschenderweise starb er nicht in dem von den Ärzten prognostiziertem Zeitraum. Gott ließ ihn 1 Jahr länger leben.

Zu seinen sozialen Tätigkeiten gehörte sein Dienst im YMCA (CVJM), Philippines als Vorstandsmitglied auf nationaler Ebene von 1982 bis 1984. 1985 wurde er zum Vize-Präsidenten gewählt und war CVJM Sekretär bis 1988. In dieser Funktion vertrat er die Organisation auch im Ausland bei internationalen Konferenzen. Er war das einzige Vorstandsmitglied, das immer wieder gewählt wurde, seit er dieser Organisation 1982 beigetreten war bis 1988, als er nicht mehr kandidieren konnte, weil seine Amtszeit abgelaufen war.

1989 wurde er an dem Tag vor seiner Abreise zu seiner letzten Behandlung in Manila erneut zum Präsidenten des CVJM in Legazpi gewählt, aber die Einführungsveranstaltung erlebte er nicht mehr. Er starb am 26.2.1989.

Für Ephraim war die Gesundheit verglichen mit seinem Engagement in der Gemeindefarbeit nur sekundär. So bat er beispielsweise seine Ärzte ,vielleicht weil er wusste, dass er sowieso nicht mehr lang leben sollte, eine Bluttransfusion zu unterbrechen, damit er eine von ihm gesponserte CVJM-Freizeit besuchen konnte. Er nahm daran teil und fand auch noch die Zeit, sein Projekt in einem der Elendsviertel in Manila zu besuchen.

Auch wenn Ephraim gegangen ist, ist die Erinnerung an ihn bei den Leuten, die er so sehr liebte, lebendig. Er hinterließ seine Ehefrau Evangeline und seine zwei Söhne Nicolas und Frederick. Am 10. März 1989 wurde er in Legazpi City im Jeminez Memorial Park bestattet.

Salvador Olivar